



Winzerla

Lichtblicke

In Jena stagnieren die Fallzahlen der Neuanssteckungen zum Redaktionsschluss auf niedrigem Niveau und die ersten Lockerungen machen sich im Alltag bemerkbar. Vom Normalzustand der Vor-Coronazeit sind wir jedoch noch ein gutes Stück entfernt. Ich möchte den Blick nochmal zurück auf die letzten Wochen richten und über Solidarität im



Stadtteil berichten. Als es darum ging, älteren Menschen zu helfen, die den alltäglichen Einkauf aufgrund des Ansteckungsrisikos nicht mehr bewältigen konnten, da fanden sich zwölf Ehrenamtler - über den Wohnexpress organisiert -, die schnell und unkompliziert halfen und noch heute helfen. Als die „Maskenpflicht“ eingeführt wurde, gab es Näherinnen, die bereit waren, viele Mund-Nasenbedeckungen zu nähen und diese z. B. über das Stadtteilbüro zur Verfügung zu stellen. Als die Jenaer Tafeln zwei Wochen geschlossen blieben, hat die Foodsharing-Initiative Jena am Jugendkeller „Tacheles“ ein schnelles, schlichtes, unbürokratisches und kostenfreies Lebensmittelangebot für Menschen aus Winzerla geschaffen. Den Menschen, die sich auf diese vielfältige Art und Weise in den Dienst aller gestellt haben, möchte ich stellvertretend herzlich Danke sagen. Erwähnen möchte ich zudem Ralf Kleist und sein Team sowie die Bürgerstiftung, die mit ihren Mitarbeitern die Hilfsmaßnahmen stadtweit organisieren. Außerdem möchte ich erwähnen, dass „Hugo“ und Freizeitladen im Schulterschluss mit der Schulsozialarbeit sehr umtriebig waren und Angebote über neue Medienkanäle ausgeweitet haben, um den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen zu halten. So gibt es beispielsweise „Live Streaming“-Angebote (zu Deutsch Echtzeitübertragung), wo virtuell gespielt oder gekocht wird. All das waren und sind Lichtblicke in einer schwierigen Zeit. Bleiben Sie gesund und geduldig!

Markus Meß
Mitarbeiter im Stadtteilbüro

Gesang aus dem Seniorenheim

Die Corona-Krise schafft ganz eigene Rituale



Jeden Dienstag wird im Seniorenheim „Am Kleinertal“ gesungen. Foto: Mehlich

Die Ränge der Winterloggia am Seniorenheim sind gut gefüllt. Die Bewohner sitzen mit Decken an der Balustrade und halten den Liedtext in der Hand. Punkt 10 Uhr wird am 31. März zum zweiten Balkon-Singen gestartet. Auch einige Besucher, zehn an der Zahl, haben sich auf der „Zuckerwiese“ eingefunden. Es ist sonnig und kalt, drei Grad über Null. Frühlingslieder werden gesungen. Eingestimmt mit „Alle Vögel sind schon da“ folgen „Der Winter ist vergangen“ und „Nun will der Lenz uns grüßen“. Und um die Stimmung noch zu heben, setzen die Senioren an zum „Wenn der Frühling kommt, dann schicke ich dir Tulpen aus Amsterdam“. Bewegung kommt in die Zuschauer. Das war's oder ... die Zugabe-Rufe werden erwidert und es wird „Pack die Badehose ein, nimm dein kleines Schwesterlein“ gesungen und dann gleich noch eins. Mit „Auf de schwä'bsche Eisenbahne“ verabschieden sich dann die sangesfreudigen Seniorinnen und

Senioren. Die Lieder wurden mit Keyboard und Gitarre begleitet. „Solange die Corona-Krise andauert, werden wir immer dienstags um 10 Uhr singen“, sagt Jutta Bethke-Morgenroth, die das Balkon-Singen organisiert. Inzwischen gehöre das Singen am Dienstag wie selbstverständlich zum Wochenablauf, sagt Jutta Bethke-Morgenroth, die für die soziale Betreuung der Heimbewohner zuständig ist. Woche für Woche nehmen bis zu 18 Seniorinnen und Senioren daran teil, die älteste Sängerin ist 98 Jahre. „Neulich war die Tochter einer Heimbewohnerin am Zaun und wir sangen ihr ein Geburtstagsständchen“, sagt Jutta Bethke-Morgenroth. Auch ergebe sich die Gelegenheit, zu Gesprächen über den Gartenzaun. Ursprünglich trat der Chor im großen Saal auf, zur Freude der 145 Heimbewohner. Nun können Nachbarn und Freunde diese Freude teilen, immer am Dienstag um 10 Uhr. (am/sl)

Nähen für den guten Zweck und rund um die Uhr

Private Initiative fertigt in Winzerla Mund-Nase-Masken an



Täglich entstehen bei Elke Fuchs nun zahlreiche Masken, die sie kostenlos abgibt. Foto: Mehlich

Der Instagram-Post „50 Stück für einen guten Zweck“ blieb nicht folgenlos. Elke Fuchs, die zurzeit Zuhause ist und ihre Eltern pflegt, nähte mit ihrer Tochter zusammen 50 Mund-Nasen-Bedeckungen. Eine Freundin arbeitet in der ambulanten Altenpflege und Elke bot ihr an, welche für sie zu nähen. Nach der Fertigstellung postet die Tochter die Nachricht auch auf facebook in die Gruppe „Wir sind Jena!“. Und von da an, es war der 24. März, änderte sich schlagartig der Tagesablauf für Mutter und Tochter. Es gehen viele private Anfragen bzw. Bestellungen ein.

Bis heute reißt die Flut der Anfragen nicht ab. Am 27. März holen sie Maria Themel, eine Freundin mit hinzu, die zurzeit auf Kurzarbeit gesetzt wurde. Auch Jasmin hat Zeit weiter mit zu helfen, sie steckt gerade in der Abi-Phase. Zu dritt wird jetzt rund um die Uhr gearbeitet. Das ist nicht übertrieben. Mutter Elke steht früh um 3 Uhr auf, ihre Tochter zwei Stunden später und Maria arbeitet bis 24 Uhr und darüber hinaus. Das Team schneidert nicht nur für private Bestellungen, sondern sie „wollen Älteren helfen, insbesondere mit gesundheitlichen Einschränkungen“, so Elke. Zum Beispiel haben sie eine ältere, an Thrombose leidende Frau in Lobeda mit einer Mund-Nase-Bedeckung beliefert. Oder sie geben die Masken an Menschen, die im Rollstuhl sitzen. Oder für die Kita „Wirbelwind“ im Stadtteil. Privat gehen die Bestellungen aus der ganzen Republik ein, so lieferten sie zum Beispiel nach Leipzig, Berlin und Northeim bei Göttingen, im Schnitt verschicken sie vier bis fünf Masken. Der gute Zweck ist es weiterhin geblieben. „Wir wollen nix dafür“, sagt Elke Fuchs. Was anfällt, ist nur das Porto. Auch für das Stadtteilbüro Winzerla nähen die drei. Korrekterweise sind es vier, Tochter Vanessa ist zeitweise mit dabei. Bis jetzt haben sie über 300 Masken genäht. Mittlerweile hat das Team für sich eine Arbeitsstruktur gefunden, um die täglichen Anfragen und Bestellungen zu bewältigen. Übrigens erhielten sie auch „große“ Anfragen (100 Stück und mehr), zum Beispiel vom Netto-Markt oder aus einem Altenpflegeheim in Erfurt. Doch diese wollten auf Rechnung produzieren lassen, was nicht möglich ist. Und die hohen Stückzahlen hätten die kleine Initiative an die Grenze des Machbaren gebracht. (am)



Inzwischen sind die Gerüste entfernt: Andreas und Peter Erfurth haben die restliche Wasserrinne saniert und die Oberfläche versiegelt. Einer Wiederinbetriebnahme der Wasserrinne sollte nichts mehr im Wege stehen. Foto: Mehlich



Die Emporenmalerei in der Kirche Winzerla erstrahlt in neuem Glanz: Jürgen Seifert und Michael Matz von der Firma Michael Matz und Partner aus Weimar haben neun Bildmotive fachgerecht gereinigt und restauriert. Für die Arbeiten an der Altarwand und am Kanzelkorb wurden etwa 100 Arbeitsstunden benötigt, die Gesamtkosten liegen bei 4.000 Euro. Foto: MeB

Mit schwarzer Folie gegen invasive Pflanzen

Der Biologe Gunnar Brehm kämpft in Winzerla weiter gegen die Zackenschote



Die Zackenschote ist eine invasive Pflanze; Gunnar Brehm rückt ihr zu Leibe. Fotos: sl

Der Feind kommt aus Sibirien: Das Orientalische Zackenschötchen (*Bunias orientalis*) kommt recht unscheinbar daher, doch die Pflanze ist so vermehrungsfreudig, dass sie ganze Wiesen überwuchert. Der Biologe Gunnar Brehm hat dem Zackenschötchen in Jena den Kampf angesagt. Aktuell rückt er der invasiven Pflanze oberhalb der Schrödingerstraße bis zum Hahnengrund zu Leibe. Brehm ist mit einem speziellen Spaten unterwegs und sticht die Pflanzen aus. Außerdem probiert er ein neues Verfahren aus, um der Zackenschoten-Invasion Herr zu werden: Brehm legt dunkle Folien aus an Stellen, an denen besonders viele Zackenschoten wachsen. „Die Folie hat

zwei Effekte: Sie hindert die Pflanzen an der Photosynthese und außerdem verbrennen sie wegen der starken Wärmeentwicklung“, sagt Gunnar Brehm. Bei entsprechender Sonneneinwirkung habe er dieses Frühjahr schon um die 50 Grad unter der Folie gemessen. Die schwarzen Folien sind mit einem Aufdruck „Zackenschoten-Management“ gekennzeichnet und sollen bitte in Ruhe gelassen werden. Gunnar Brehm, der am Phyletischen Museum arbeitet, möchte eine Pufferzone zum angrenzenden Naturschutzgebiet schaffen. Dort soll sich das invasive Zackenschötchen keinesfalls ausbreiten. Es würde den zahlreichen seltenen Orchideen den Garaus machen. (sl)

JUGENDNEWS



Das Jugendzentrum „Hugo“ 2.0

Viele Herausforderungen und neue Möglichkeiten

Ungewöhnliche Situationen erfordern ungewöhnliche Maßnahmen – so auch im Jugendzentrum „Hugo“. Seit Mitte März ist das Zentrum nun aufgrund der Corona-Krise geschlossen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten seitdem zumeist im Homeoffice. Statt im gemeinsamen Büro werden die täglichen Besprechungen nun also über Videochat von zu Hause aus geführt. Um trotz der Situation mit den Jugendlichen in Kontakt zu bleiben, hat sich das Team neue Projekte einfallen lassen und digitale Angebote ins Leben gerufen. Dazu gehören soziale Netzwerke und Onlineplattformen. Die neuesten Informationen und Angebote können Interessierte zum Beispiel auf der Instagram-Seite des „Hugo“ nachlesen – dort gibt es fast täglich Updates. Um in der aktuellen Situation für Abwechslung und Unterhaltung zu sorgen, gibt es zusätzlich regelmäßige Livestreams zu verschiedenen Themen. Die Mitarbeiter zocken dann etwa Computerspiele oder bauen mit Lego. Währenddessen stehen sie über Textnachrichten und Voice-Chat mit den Jugendlichen im Kontakt. Dafür hat der Medienpä-

dagoge Dennis Mohorn den Computer-Raum des Jugendzentrums in ein Streaming-Studio verwandelt. Von dort aus drehen die Mitarbeiter nun Videos, schneiden sie, produzieren Livestreams oder führen Video-Telefonate mit anderen Akteuren der Jugendarbeit. Letztere haben deutlich zugenommen. Gefühlt täglich tauschen sich Mitarbeiter aus ganz Jena aus, um ihre Erfahrungen zu teilen und sich zu unterstützen. Auch die Einrichtungen in Winzerla rücken näher zusammen. Gemeinsam mit dem Freizeitladen, Streetwork Winzerla und den Schulsozialarbeitern der „Galileo“-Schule hat das „Hugo“ eine Flyer-Aktion initiiert. Gemeinsam wurden über 4.000 Handzettel mit den neuen Angeboten in Winzerla verteilt. Die Informationen sollten auch diejenigen erreichen, die noch wenige Onlinedienste nutzen. Neu ist im „Hugo“ auch ein Discord-Server. Der Onlinedienst wird vor allem von Computerspielern genutzt, bietet aber auch für jeden anderen Möglichkeiten für Chats, Sprach- und Videokonferenzen. Nutzer können sich austauschen, Mitspieler für Onlinegames finden oder in Einzelgesprächen mit den Sozialpä-

dagogen ihre Sorgen teilen. Der Discord-Server wird so zu einem digitalen Treffpunkt für Jugendliche aus Winzerla – dem Jugendzentrum „Hugo“ 2.0, das auch nach der aktuellen Krise sicher viele Möglichkeiten bietet. (M. Reis)

Onlineangebote im „Hugo“

Instagram:

Neue Updates und Infos unter [lets_hugo](#)

Twitch:

Livestreams zu verschiedenen Themen unter www.twitch.tv/jzhugo/

Facebook:

Regelmäßige Updates unter [Jugendzentrum Hugo](#)

Whatsapp:

Telefonzeit Mo – Fr von 12 – 14 Uhr unter **0152 2737 7462**

Discord:

Zutritt über www.discord.gg/nKRyvKH



Ergänzungsarbeiten an der Hangrutsche

Die WG „Carl Zeiss“ lässt die Kinderrutsche sicherer machen



Steffen Bamberg (Schaufel) und Thomas Müller (im Bagger) von der Firma Landschaftsbau Erfurt im Arbeitseinsatz. Foto: Meß

Riesige Granitquader wurden am Hang der langen Rutsche zwischen Bauersfeld- und Boegeholdstraße mit schwerem Gerät transportiert und auf-

gebaut. Diese Steine sollen den Hang sichern und den Kindern als Sitzmöglichkeit dienen. Auf der anderen Seite der Rutsche soll später ein Kletternetz

zum Bezwingen der Steigung installiert werden. Die Sicherung des Kletternetzes wird zudem durch festinstallierte Fallschutzmatten gewährleistet. Fertiggestellt werden soll alles bis Anfang Mai (nach Redaktionsschluss). Nach der Einweihung des Spielplatzes im Sommer 2019 zeigte sich der Aufstieg nach dem Rutschen als Problem für die Kinder. Mit diesen Ergänzungsarbeiten, die die WG „Carl Zeiss“ veranlasst hat, sollte dem Spielvergnügen bautechnisch nichts mehr im Wege stehen. Drücken wir die Daumen, dass die Einschränkungen durch das Coronavirus gemeinsam überwunden werden und die Kinder die Spielplätze bald wieder nutzen können. (mm)

„Ein großes Lob an mein tolles Team“

Anca Soare führt die Wackenroder-Apotheke in Winzerla



Anca Soare stammt aus Rumänien. Foto: Rebekka Richter

Die Inhaberin der Wackenroder-Apotheke Anca Soare erzählt:

„Ich bin in Galați in Rumänien geboren, habe in Constanța Pharmazie studiert und lebe seit 2013 in Deutschland. Rückblickend bin ich selbst immer wieder überrascht, das ich erst sieben Jahre in Deutschland lebe und

jetzt schon meine eigene Apotheke, die Wackenroder-Apotheke, hier in Winzerla habe. Nebenbei gesagt, die Wackenroder-Apotheke gibt es bereits seit 1986 und sie ist damit die älteste Apotheke hier in Winzerla. Gleichzeitig bin ich mit meinen 34 Jahren aber eine der jüngsten Apothekeninhaberinnen in Thüringen. Ich bin glücklich, dass ich im April 2018 die Wackenroder-Apotheke mit samt ihrem tollen Team übernehmen konnte, da ich schon längere Zeit nach einer geeigneten Apotheke suchte. Als Chefin bin ich viel im Hintergrund tätig. In Zeiten zunehmender Konkurrenz durch Internetapotheken bin ich froh, dass mein Team und ich durch Beratungskompetenz, Service und Menschlichkeit bei unseren vielen treuen Patienten sowie Neupatienten punkten können.

Ich muss hier ein ganz großes Lob an mein Team aussprechen und bin fest davon überzeugt, dass wir die anstehenden Herausforderungen wie z. B. die Digitalisierung des Gesundheitssystems gemeinsam meistern werden. Letztendlich habe ich meine berufliche Heimat hier in Winzerla gefunden. Auch wenn ich selbst nicht in Winzerla wohne, sondern aus der Nähe von Bad Sulza nach Winzerla pendele, gefällt mir dieser Ortsteil sehr gut, so, wie ich ihn kennengelernt habe. Ich habe beobachtet, dass die Winzerlaer sehr freundlich miteinander umgehen und fühle mich auch in ihrer Gemeinschaft aufgenommen. Besonders die Wasserachse vor meiner Apotheke ist im Sommer ein Magnet für Kinder und als Mutter erfreuen mich ebenso die vielen schönen Spielplätze.“

Anca Soare ist Ehefrau und Mutter zweier kleiner Kinder und betreibt mit viel Elan die Wackenroder-Apotheke in der Anna-Siemsen-Straße 39. Sie hat bereits eine Vision für die „alte“ Apotheke.

Die Serie mit Winzerlaer Unternehmen erscheint in loser Folge in Zusammenarbeit mit dem

ARBEITSLADEN
JENA

Der Arbeitsladen Jena wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „BIWAQ“ gefördert.



Auch im Mai gilt die „Thüringer Verordnung zur Eindämmung des Coronavirus“ mit leichten Lockerungen. Unter Beachtung der Hygienemaßnahmen soll folgendes angeboten werden:

Eingeschränkte Öffnung der Stadtteilbibliothek

Aufgrund der besonderen hygienischen Verordnungen für öffentliche Einrichtungen müssen wir die Öffnungszeiten der Stadtteilbibliothek anpassen. Bis auf weiteres wird die Bibliothek **ab 4. Mai** von Montag bis Freitag **NUR vormittags von 10 bis 13 Uhr** geöffnet. Wir hoffen, bald wieder regulär für alle Bibliotheksbesucher da zu sein. Vielen Dank für ihr Verständnis, das Team der Bildungsbrücke.

Lebensmittelvergabe in Winzerla

Die Foodsharing-Initiative Jena wird während der Coronazeit (offenes Ende) immer **donnerstags von 16 bis 17.30 Uhr** kostenlos Lebensmittel abgeben. Ort ist der Jugendkeller „Tacheles“ in der Anna-Siemsen-Straße 1. Die Abgabe erfolgt auf Vertrauensbasis ohne Tafelausweise oder sonstige Nachweise. Es können nur die Lebensmittel abgegeben werden, die da sind, deshalb wird an Solidarität und Augenmaß aller Nutzer appelliert.

Bonhoeffergemeinde

Die beginnende Öffnung ergibt folgende Situation: Pastorin Friederike Costa ist zu den Sprechzeiten **dienstags 10 bis 12 und donnerstags 16 bis 18 Uhr persönlich erreichbar** (bitte an Maske denken und Abstand halten). Alternativ Telefon **616822** oder **bonhoeffer-gemeinde-jena@web.de**. Gottesdiens-

te wären laut Verordnung beschränkt möglich. Wahrscheinlich werden sie in die Burgauer Kirche verlegt. Zu Christi Himmelfahrt wird es einen Open-Air-Gottesdienst am Sängerplatz (Trießnitz) geben. Weitere Informationen unter www.dietrich-bonhoeffer-gemeinde-jena.de oder in den Schaukästen der Gemeinde.

Verein Kinder City/Soliladen macht weiter

Aufgrund der Coronaverordnungen und Schließungen brach dem Soliladen an der Wasserachse der Umsatz weg. Der Laden ist zum Redaktionsschluss wieder geöffnet und bietet bedarfsgerechte Öffnungszeiten an, die Sie unter **0176 36546839** erfragen können. Beim Betreten des Ladens ist auf Mund-Nasenbedeckung und das einzeln Eintreten zu achten. Kleider und Sachspenden können auch außerhalb der Öffnungszeiten in den Spendenkasten vor dem Laden abgegeben werden.

Bücherpakete gegen die Corona-Langeweile

Die Redaktion der Stadtteilzeitung hat in den eigenen Buchbeständen gestöbert und **verlost drei Bücherpakete**. Dazu gilt es folgende Frage zu beantworten: **Welche Achse in Winzerla ist fast jedem geläufig, findet sich aber auf keiner Landkarte und in keinem Navigationsgerät?**

Sie kennen die Antwort? Dann schreiben Sie uns bitte bis zum 15. Mai ans Stadtteilbüro, die Adresse finden Sie im Impressum.

KSJ erneuerte Banklatten



Sebastian Weber, Sebastian Nickel und Denis Klaus reparierten die Sitzbänke. Foto: Mehlich

Im April wechselte das KSJ-Team „Bänke und Spielplätze“ die Latten um den und auf dem Stadtbalkon aus. Eine aufwendige Sache. Vor einem Jahr stellte Sebastian Weber bei seinem jährlichen Rundgang zur Sichtkontrolle fest, dass Latten „marode sind und Schrauben sich nicht mehr festdrehen ließen“. Laut Dokumentation der Sichtkontrolle wurde eine Erneuerung angeregt und der Reparaturstatus als dringlich eingestuft. Daraufhin wurden 300 Holzlatten a zwei Meter und 200 a 2,60 Meter bestellt. Die Holzlatten aus Douglasie wurden über die Wintermonate behandelt. Die Materialkosten belaufen sich für das Holz auf 3.200 Euro, die Farbe 250 Euro, für die Schrauben auf 650 Euro. Hinzu kommen die Montagekosten, sechs Tage und drei Mitarbeiter. Da kommt schon eine kleine Hausnummer zusammen. Hinzu kommt, dass die Latten keine Standardlatten sind. Das heißt, sie mussten vor Ort zugeschnitten werden (siehe Bild). Inzwischen sind diese Reparaturarbeiten an der Wasserachse abgeschlossen. (am)

Keine Wasserachsenspiele

Wie Steffen Landeck vom Verein „AndersGleich“ mitteilt, entfallen die Wasserachsenspiele 2020, die am 24. Juni geplant waren. Im nächsten Jahr werde es hoffentlich eine Neuauflage geben.

Tauschbörse entfällt

Die am 9. Mai geplante Pflanzentauschbörse entfällt ebenso wie die Sprechzeit im Stadtteilgarten. Wann wieder gegärtnert werden kann, ist noch unklar. Eventuell werden Pflanzen zur Mitnahme für den Balkon bereitgestellt. Das wird rechtzeitig per Aushang am Gartenzaun bekanntgegeben.



Kinder der Trießnitzschule in Winzerla malten Bilder für die Bewohner des Seniorenheims „Am Kleintal“. Die Senioren hoffen, die Kinder bald mal wieder empfangen zu können. Foto: Morgenroth

Aus dem Ortsteilrat



Liebe Winzerlaer,

die letzten Wochen waren für sie alle bestimmt nicht ganz einfach. Das Coronavirus hat viele Einschränkungen für ihr Leben mit sich gebracht. Ich hoffe sie alle sind bisher gut und gesund über diese Zeit gekommen. Ein kleines Stück Normalität kehrt nun langsam wieder

zurück, auch wenn es noch einige Zeit dauern wird, bis wir uns wieder unbeschwert im Leben bewegen können. Ich werde ab 5. Mai wieder meinen Sprechtag für sie anbieten. Zwar unter den immer noch geltenden Regeln des Abstandes und der Maskenpflicht, sodass wir uns nicht gegenseitig anstecken können. Sollte einer von ihnen keine Mund/Nasenmaske haben, so kann ich ihnen damit aushelfen. Zum anderen habe ich ihnen im Februar angekündigt, ein Nachbarschaftsfest zu 50 Jahre Winzerla im Juli dieses Jahres mit ihnen zu planen und auch zu feiern. Leider sind alle Großveranstaltungen bis August abgesagt worden, sodass auch eine Verschiebung auf den September mit den notwendigen Vorbereitungen nicht möglich ist. Das Coronavirus hat auch alles um 50 Jahre Winzerla auf den Kopf gestellt. Es bleibt mir und dem Ortsteilrat leider nichts anderes übrig, als das Nachbarschaftsfest in das kommende Jahr zu verlegen. Ich hoffe zum einen sie haben Verständnis dafür und helfen uns dann auch bei der Vorbereitung. Ich wünsche ihnen für die kommende Zeit alles, alles Gute und: Bleiben sie gesund!

Ihr Ortsteilbürgermeister Friedrich-Wilhelm Gebhardt

Keine Ortsteilrats-Sitzung im Mai

Die angekündigte Sitzung des Ortsteilrates für Mai entfällt. Die Ortsteilräte dürfen noch nicht tagen und auch keine Beschlüsse fassen, da das Infektionsschutzgesetz Sitzungen noch nicht zulässt und somit die Thüringer Kommunalordnung als Grundlage ausgehebelt ist. Ortsteilbürgermeister Gebhardt hofft, dass ab Juni wieder getagt werden kann. Er bittet um Verständnis.

2. Bauabschnitt Erneuerung Schrödingerstraße

Die Schrödingerstraße wird ab Ende August dieses Jahres weiter im Zuge der Umsetzung des Lärmaktionsplanes saniert. Beginnend ab der Hugo-Schrade-Straße wird die Deckenerneuerung bis zur Schrödingerstr. 66/68 (Mitte Zufahrt Parkhaus) durchgeführt. Im Rahmen dieser Maßnahme wird der vorhandene geräuschintensive Straßenbelag aufgenommen und durch eine Asphaltbefestigung ersetzt werden. Dabei wird es, wie in der Vergangenheit, zu einer Beeinträchtigung im Linienverkehr der Linie 12 kommen und zum anderen werden die Kita „Pustelblume“ und die Europaschule „Friedrich Schiller“ über die Schrödingerstraße nicht mehr erreichbar sein. Es wird hierzu

NÄHERE INFORMATIONEN:

www.otr-winzerla.com

Ortsteilbürgermeister: **Friedrich-Wilhelm Gebhardt**

Sprechzeiten: Dienstag: 16 – 19 Uhr

Anschrift Ortsteilrat:

Anna-Siemsen-Straße 45, 07745 Jena

Telefon: 03641 507520 (während der Sprechzeiten)
otr-winzerla@jena.de

mehrere Beratungen mit dem Eigenbetrieb KSJ, dem Bau-träger und allen Anliegern geben, um Lösungen während der Bauzeit zu beraten. Ich werde sie zu gegebener Zeit rechtzeitig darüber informieren. Ich möchte sie weiterhin darüber informieren, dass der Straßenschaden Oßmaritzer Straße/Ecke J.-R.-Becher-Straße, der durch die Bau-firma verursacht wurde, von dieser in diesem Jahr beseitigt wird. Zum anderen möchte ich mich ganz besonders bei dem Eigenbetrieb KSJ bedanken, dass sie die Zusage der Parkplatzmarkierung aus dem vorigen Jahr in der Johannes-R.-Becher-Straße, Ende April, umgesetzt haben.

Arbeitsladen Winzerla bleibt erreichbar

Aktuell können im Arbeitsladen Winzerla keine persönlichen Termine im Büro gewährleistet werden. Ein Hygienekonzept wird derzeit noch erstellt. Um Interessierten dennoch Beratung und Unterstützung etwa bei Bewerbungen zu ermöglichen, sind die Mitarbeiter telefonisch unter **3107359** oder per E-Mail erreichbar: **w.pressler@awo-mittewest-thueringen.de**

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Stadtteilbüro Winzerla, Anna-Siemsen-Straße 49, 07745 Jena

Öffnungszeiten Stadtteilbüro:

Montag	9 bis 13 Uhr
Dienstag	9 bis 13 Uhr
Mittwoch	9 bis 13 Uhr
Donnerstag	9 bis 13 Uhr
Freitag	geschlossen

bis 31. Mai
Veränderte Öffnungszeiten

Telefonisch ist das Stadtteilbüro während der Öffnungszeiten erreichbar.

Telefon: 03641 354570, Fax: 03641 354571
info@winzerla.com, www.winzerla.com

Redaktion: Andreas Mehlich (am), Stephan Laudien (sl), Markus Meß (mm)

Auflage: 7.000 Exemplare

Druck: Druckhaus Gera

Verteilung: André Wagenhaus

Redaktionsschluss: 15. des Vormonats

Die nächste Stadtteilzeitung erscheint am 4. Juni 2020

Gefördert vom Bund, vom Freistaat Thüringen und der Stadt Jena